

Newsletter Sommer 2021



**Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken**

Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

[www.oekologische-
bildungsstaette.de](http://www.oekologische-bildungsstaette.de)

Umweltbildung
.Bayern



Herzlich willkommen!

Liebe Freunde und Förderer, liebe Mitwitzerinnen und Mitwitzer,

bereits zum dritten Mal haben wir einen Newsletter zusammengestellt, der Ihnen den ganz persönlichen Blick auf unsere Arbeiten hier im Wasserschloß möglich machen soll. Als besonderen Service erhalten die Haushalte unserer Heimatgemeinde Mitwitz das Heft wieder auf dem Postweg. Wir hoffen weiterhin auf so gute Resonanz und viele Neueintritte!

Bei den Kinderveranstaltungen drängen sich die Anfragen (mehr als die Hälfte der Buchungen eines „normalen“ Jahres sind in kurzer Frist zusammengekommen, wir hoffen, dass alle durchgeführt werden können), beim „Steinernen Löwen“ und dem „Hotel Wasserschloß“ kann man wieder sichtlich zufriedene Menschen draußen sitzen sehen, Wanderungen und Führungen können wieder stattfinden. Auch wir planen optimistisch, z.B. im Hinblick auf Abstimmungstermine mit Landnutzern oder auf unser versprochenes Spendertreffen, das, sofern möglich, im Frühherbst stattfinden und sich den Rebhühnern und der Agrarlandschaft widmen soll – so viel sei verraten.

Es freut uns, dass wir durch die deutlich steigende Programmnachfrage vor allem unseren Freiberuflerinnen etwas unter die Arme greifen können. Wir stellen Tests für sie zur Verfügung und treten nach Möglichkeit Veranstaltungen an sie ab, denn der aktuelle Rettungsschirm ist leider gerade nicht auf sie zugeschnitten.

Dass zum ersten Mal seit buchstäblichem Menschengedenken wieder Jungstörche auf dem Mitwitzer Wasserschloß großwerden, vervollständigt das Bild. Wir danken Stephan Amm vom LBV Kronach herzlich für sein tolles Foto und wünschen mit diesem „Sommerbild“ allen eine gute Zeit, spannende Lektüre und erholsame Tage!

Herzliche Grüße aus dem Wasserschloß,

Ihr Prof. Dr. Kai Frobelt
1. Vorsitzender



Ihr Dr. André Maslo
Umweltbildung und Geschäftsführung





Wer wir sind:

Seit nun schon 35 Jahren sind wir eine überregional bekannte Größe in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und damit eine der ältesten frei getragenen Umweltstationen Bayerns überhaupt. „Frei getragen“ bedeutet, dass wir uns fast ausschließlich durch ständig neu zu beantragende Projektideen finanzieren und im Vergleich dazu fast keine festen Zuschüsse erhalten. Das macht einerseits viel Arbeit, bedeutet andererseits aber auch eine Menge Freiheit bei der Realisierung eigener Ideen und Konzepte.

So ist es während dreier Jahrzehnte gelungen, einen einzigartigen Zusammenschluss privater und kommunaler Organisationen, Verbände und Vereine zu formen. Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist es, als Brückenbauer und Mittler zwischen verschiedenen Interessengruppen aufzutreten. In unserem Vorstand sind neben den „klassischen Naturschutzverbänden“ BUND und LBV auch der Landrat des Landkreises Kronach, der Bayerische Bauernverband, die Volkshochschule des Landkreises Kronach und der Bezirk Oberfranken vertreten. Durch eine Dialogkultur auf Augenhöhe sind wir sowohl auf der Landnutzerseite als auch bei Naturschützerinnen und Naturschützern ein anerkannter und geschätzter Gesprächspartner.

Interessentinnen und Interessenten stehen eine Vielzahl von Projekttagen, Führungen und Veranstaltungen offen – von unserem Kinderprogramm, in dessen Rahmen wir kindgerecht Themen aufbereiten, die uns in Zukunft immer mehr beschäftigen werden (Wie entwickelt sich unser Klima? Was ist fairer Welthandel? Oder einfach: Wer kennt noch, was auf der Wiese vor uns krabbelt?) bis hin zum „Grünen Band“, das als weltweite Kreise ziehendes, einmaliges Schutzprojekt hier in Mitwitz seinen Anfang nahm.





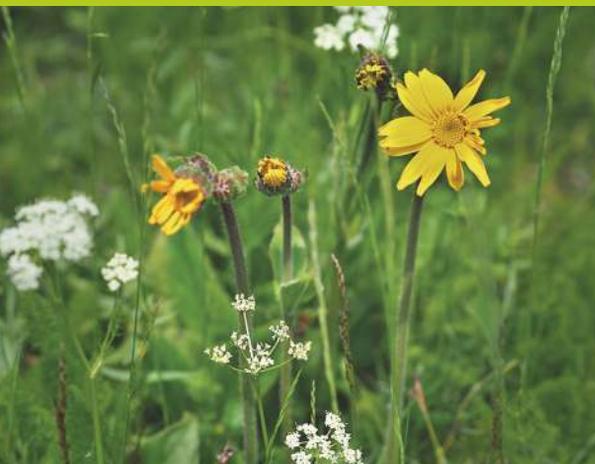
Dr. André Maslo

Umweltbildung & Geschäftsführung

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/umweltbildung.php>

Zusammen mit Petra Wagner bin ich in den ersten vier Wochen des Jahres, also sofort nach der besinnlichen Zeit, immer gleich vollauf beschäftigt. Jahresabschluss, Haushaltsaufstellung, Programmhefte für Basis- und Modellprojekt, Verwendungsnachweise – alles muss bis Mitte Februar stehen. Der erste Monat hat es hier immer gleich „in sich“. Wenn dann noch, wie in meinem Fall, die Renovierung des langersehnten Häuschens und Homeshooling in Kombination mit Homeoffice obendrauf kommen, ist man ganz froh, wenn die Schlagzahl wieder ein bisschen abnimmt.

Abseits vom Tagesgeschäft hat sich im vergangenen Jahr ein wegweisender Trend fortgesetzt, der für unsere Einrichtung immens wichtig ist und der mich persönlich mit großer Freude erfüllt. Erstens konnten wir einen geregelten Übergang in den Geschäftsführungen des Naturparks Frankenwald und des Landschaftspflegeverbandes Kronach erreichen, indem der bisherige Amtsinhaber seine Erfahrungen an zwei exzellente Nachfolgerinnen weitergibt und sein Wissen weiterhin in die Projektarbeit einbringt. Daraus resultiert quasi direkt der Einzug von noch zwei neuen, hochmotivierten Mitarbeiterinnen, die sich in diesem Heft erstmals vorstellen. Damit etablieren wir gerade eine neue Generation von jungen Köpfen direkt für die Region, die mit viel Elan, Ideen und Tatkraft die ideale Ergänzung zur Erfahrung, dem Netzwerk und dem Know-How der dienstälteren Kolleginnen und Kollegen sind.



Mit allen bin ich natürlich in ständigem Austausch, damit ein möglichst reibungsloser Ablauf gewährleistet ist. Wenn jetzt einmal Zeit für einen „Steinzeit-Tag“ oder einen Termin in die Teuschnitz-Aue bleibt, ist das zwar fast schon etwas Besonderes, aber dieser große und wichtige Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit macht mich sehr glücklich und entschädigt für alles!



Anna Bergmann

Gebietsbetreuung Frankenwald

<https://gb-frankenwald.wixsite.com/my-site>

Würziger Bärwurzdüft, sonnengelbe Arnikawiesen, verwunschene Auen, gipflige Ausblicke und ganz viel Ruhe – denken Sie jetzt an die Alpen? Weit gefehlt, das Naturparadies liegt viel näher – unser Frankenwald! Seit Juni wird mir die aufregende Aufgabe zu Teil, als Gebietsbetreuerin für den Naturpark Frankenwald in die Fußstapfen von Beate Singhartinger zu treten und das Wissen um diese seltenen Besonderheiten zu mehren.



Meine Heimat ist der Frankenwald - hier bin ich geboren, aufgewachsen, unserer Natur verfallen und schließlich nach über zehn Jahren wieder zurückgekehrt. Als naturbegeisterte Jugendliche wollte ich verstehen und schützen, was mir am Herzen liegt. So absolvierte ich das Studium der Geoökologie (M.Sc.) und arbeitete später u.a. an der Kartierung und Erstellung von FFH-Managementplänen, bevor mich die Stelle der Gebietsbetreuung mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen nach Mitwitz lockte.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird sein, als Vermittlerin zwischen Naturschützern, Naturnutzern und Behörden vor allem im kommunalen Bereich die Situation der öffentlichen Grünflächen zu verbessern. Dafür handle ich Pflegekonzepte und sinnvolle Alternativen zusammen mit allen Beteiligten aus. Beispielsweise ist es oft möglich, Flächen spät im Jahr zu mähen und blühen zu lassen, statt sie mehrmals zu mulchen. Gemeinsam mit weiteren Partnern, wie dem Naturpark und seinen Rangern, möchte ich außerdem die Kulturlandschaft des Frankenwaldes schützen, weiterentwickeln und erlebbar machen.

Mehr über die Gebietsbetreuung Bayern, den Bayerischen Naturschutzfonds (unseren Förderer) und unsere Aufgaben erfahren Sie unter: www.gebietsbetreuer.bayern.

Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mich im Gelände sehen – mein Erkennungsmerkmal ist die grasgrüne Gebietsbetreuer-Weste!





Susanne Bosecker

Agrarlandschaft Oberfranken

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/alo/>

Ein schneereicher Winter liegt hinter uns. Die Spuren der Rebhühner in den Blühflächen bestätigen unser erfolgreiches Konzept, denn die ungewohnt lange Schneelage ist für Rebhühner nicht ungefährlich, die Flächen bieten sehr wichtige Rückzugsorte. Es gab auch dieses Jahr erfreulicherweise wieder neue Blühflächen. Herzlichen Dank deshalb an alle angelegten Landwirte!



Spannend ist für mich die Teilnahme an einem Projekt des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, in dem unter Leitung von Herrn Mitterbacher die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen für den Naturschutz untersucht werden. Drohnenpilot Ulrich Wagner von der Kitzrettung Pinzberg e.V. sammelt interessante Einblicke in die Verhaltensweisen der Rebhühner. Zu unterschiedlichen Zeiten im Jahresverlauf erfolgen (natürlich störungsfreie) Befliegungen mittels Drohne und einer daran montierten Wärmebildkamera, die erste im Januar bei geschlossener Schneedecke. Danach folgten Termine zur Paarzeit, zur Brutzeit im Mai (Eiablage), Juni (eigentliche Brut) und Juli (vielleicht schon erste Junge?). Ziel ist es, herauszufinden, ob die Technik helfen kann, Brutnachweise zu erbringen bzw. gefährdete Gelege, etwa in Wiesen, zu finden und zu schützen. Als eine erste Zusammenfassung können wir konstatieren: Drohnen sind sehr wertvoll für Artenschutzmaßnahmen, wenn die Arten „offen“ brüten (Brachvogel, Kiebitz) oder über sich freien Himmel haben (Rehkitze). Bei Arten, die in dichter Deckung leben, ist ein Auffinden viel schwieriger, da durch die üppige Vegetation die Wärmeabstrahlung der Tiere kaum noch wahrnehmbar ist. Das Bild zeigt, dass Rebhühner sogar auf „blankem Acker“ schwer zu sehen sind, denn sie geben zusätzlich wenig ab. Dafür konnten wir zwischen Kups und Tiefenklein erstmals eine erfolgreiche Kiebitzbrut auf einer unserer Blühflächen belegen!





Dietrich Förster

Fadenmolch im Frankenwald Bärwurzweiden und -weiden

<https://oekologische-bildungsstaette.de/fadenmolch.php> (im Aufbau)

<https://oekologische-bildungsstaette.de/baerwurzweiden.php> (im Aufbau)

Seit Beginn dieses Jahres führen wir gemeinsam mit dem BUND Naturschutz in Bayern e. V. das Projekt „Der Fadenmolch *Lissotriton helveticus* im Frankenwald“ durch.



Die Projektlaufzeit ist bis 2024 vorgesehen. Ich habe die Leitung übernommen, da mir Amphibien, Gewässer und die extensiven Feuchtwiesen sehr am Herzen liegen. Gleichzeitig habe ich so die Möglichkeit, über die Mitarbeit am Bärwurzweidenprojekt, das Christine Neubauer vorstellt, meine Erfahrungen in der Geschäftsführung an meine Nachfolgerinnen weiterzugeben.

Der Fadenmolch ist in Bayern nur an zwei bzw. drei Stellen verbreitet: in den Mittelgebirgen Spessart und Rhön sowie im Frankenwald. Über ihn ist wenig bekannt. Erste Nachweise in der Region gibt es seit 1970 durch Olaf Schmidt, damals wohnhaft in Tettau. Wir untersuchen die in der Bayerischen Artenschutzkartierung gelisteten Gewässer und außerdem weitere potentiell geeignete Gewässer. Dazu führen wir in den kommenden Jahren Schutzmaßnahmen durch.

Den Hauptteil der Initialkartierung führt das *Büro für ökologische Studien* aus Bayreuth durch. Daneben helfen uns die Naturschutzbehörden und -verbände sowie die Forstbetriebe Rothenkirchen und Nordhalben. Auf den Bildern ist z.B. die Erfassung mit den Naturschutzbehörden im Naturdenkmal „Ebersdorfer Schieferbruch“ und die tatkräftige Hilfe der Naturschützer von morgen zu sehen!

Und natürlich unterstützt uns die Kreisgruppe Kronach des Landesbundes für Vogelschutz mit Uwe Pausch, Lothar Haake und Michael Degen. Das bisher größte Vorkommen hat der Biodiversitätsberater des Landkreises Kronach, Markus Martini, in einem Gewässer am Schloßberg in Mittelberg bei der Radspitze mit 15 Tieren nachgewiesen. Wer mitwirken möchte, kann sich gerne an mich wenden! Tel. 0172/7676017 oder dietrich.foerster@oekologische-bildungsstaette.de





Christina Höpflinger

Fledermäuse im Frankenwald

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fledermaus.php>

Wie in jedem Winter haben wir auch in den letzten Monaten wieder viele Keller und Stollen im Frankenwald nach winterschlafenden Fledermäusen kontrolliert. Besonders erfreulich war, dass wir im Raum Ludwigsstadt dieses Jahr insgesamt 10 Tiere der sehr selten vorkommenden Kleine Hufeisennase angetroffen haben.

Um die Ausbreitung der Art aktiv unterstützen zu können, führen wir ein größeres Monitoring mittels gezielter Lautaufnahmen durch. Hierzu werden so genannte BatCorder aufgestellt, die die Ultraschallrufe der Fledermäuse in der Umgebung aufzeichnen. Später können die Rufe dann am Computer ausgewertet werden. Experten können anhand von Höhe, Dauer und Intervallen der aufgezeichneten Sequenzen sogar einschätzen, ob die Fledermäuse z.B. vor Ort Insekten gejagt haben, ob sie einfach nur vorbeigeflogen sind oder welches Geschlecht die Tiere hatten.



Anhand dieser Analysen führen wir dann konkrete Schutzmaßnahmen durch. Geplant ist etwa die fledermausfreundliche Sanierung von Waldarbeiterhütten, die uns die Försterinnen und Förster der BaySF freundlicherweise möglich machen. Erste Maßnahmen wurden schon umgesetzt. So bekam z.B. der Kirchendachboden und Glockenstuhl in Rappoltengrün – mit tatkräftiger Unterstützung des Teuschnitzer Bauhofes – einen neuen Zwischenboden, um zu verhindern, dass der Kot der Großen

Mausohren während des Glockenläutens in den darunter liegenden Altarraum rieselt. Den Dachboden der Grafengehaiger Heilig-Geist-Kirche haben wir zusammen mit den Naturparkrangern und der uNB Kulmbach ausgekehrt, um in diesem Sommer an Hand des frischen Kots einen besseren Überblick über die dortige Population der Braunen Langohren zu gewinnen. Pfarrerin Frau Hemme erhielt für ihr Engagement im Artenschutz die Auszeichnung „Fledermäuse Willkommen“ vom Bayerischen Landesamt für Umwelt.





Annika Lange

Agrarlandschaft Oberfranken

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/alo>

Mein Name ist Annika Lange und ich arbeite seit Anfang April bei der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken im Wasserschloss. Meine Aufgabe ist die Leitung von „Agrarlandschaft Oberfranken“. In dem Projekt geht es darum, Lebensraum für selten gewordene Wildvögel wie das Rebhuhn zu schaffen, doch natürlich profitieren



auch andere ackerbewohnende Tiere und Pflanzen davon. Der Erfolg ist schon jetzt ansehnlich: die Rebhuhnbestände wuchsen von Beginn an; in vielen Bereichen vervielfachten sie sich. Auch andere seltene Feldvögel nutzten die Blühflächen bereits zur Nahrungssuche und Brut. Zudem ist die Insektenbiomasse im Vergleich zu konventionell bewirtschafteten Nachbarflächen deutlich erhöht und Pflanzenarten der Roten Liste sind zu finden.

Da das Projekt bisher bis Ende 2022 befristet ist, wird mein höchstes Ziel in näherer Zukunft sein, die Laufzeit zu verlängern, um unsere bisherigen Erfolge in den kommenden Jahren weiter ausbauen zu können. Beispielsweise möchten wir die Verankerung der Maßnahme im KULAP-Programm schaffen, damit das Rebhuhn und andere seltene Arten auch langfristig und bayernweit profitieren.

Außerdem möchte ich in wissenschaftlichen Untersuchungen weiter die Erfolge belegen und uns bekannter machen, um auch überregional andere Vereine, Landwirte und Organisationen zum Nachahmen anzuregen. Eine dieser Untersuchungen führe ich derzeit bereits durch: seit einiger Zeit kartiere ich Feldlerchen in unseren wichtigsten Projektgebieten, um den Nutzen unserer Blühflächen für diesen zunehmend seltener werdenden Ackervogel zu untersuchen.

Dabei konnte ich bereits feststellen, dass die Flächen von den Lerchen nicht nur als Nahrungsquelle, sondern auch als Brut habitat genutzt werden. Auch entdeckte ich die (erste!) erfolgreiche Brut eines Kiebitzpaars auf einer unserer Flächen.





Christine Neubauer

Landschaftspflegeverband Kronach e.V.

Bärwurzweiden und -weiden

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/lpv>

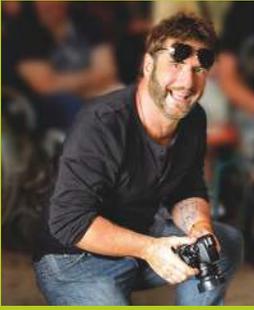
<https://oekologische-bildungsstaette.de/baerwurzweiden.php> (im Aufbau)

Das Jahr 2021 startet für mich mit einer neuen und großen Aufgabe: der fachlichen Geschäftsführung des Landschaftspflegeverbandes Frankenwald e.V. Damit verlagert sich ein Teil meines Arbeitsplatzes nun nach Kronach in die Klosterstraße. Los ging es gleich mit der Beantragung der Landschaftspflegemaßnahmen des laufenden Jahres, damit Wiesenmahd, Entbuschung und Co. sauber und reibungslos durchgeführt und abgerechnet werden können. Ein kleines Highlight war ein Beitrag in der Frankenschau über die Arbeit der engagierten Landwirte und Ehrenamtlichen während der Amphibienwanderzeit an den Amphibienschutzzäunen. Die Erdkrötenanzahl ist an den meisten Zäunen stabil geblieben, Sorgen machen allerdings die niedrigen Zahlen des Grasfrosches, der früher häufiger in den Sammelimern zu finden war. Zwischenzeitlich weiden die ersten Rinder, Ziegen und Schafe auf den Magerwiesen und Feuchtflächen an der Fränkischen Linie oder im nördlichen Frankenwald. Mit der Wiesenmahd dürfen die Landwirte frühestens Mitte Juli starten. Der reichliche Regen hat der Pflanzenwelt gutgetan. In den Biotopen finden sich heuer überdurchschnittlich viele seltene Arten wie verschiedene Orchideen.



Im Projekt „Bärwurzweiden und -weiden im Naturpark Frankenwald“, dem zweiten Teil meiner Arbeit, stellten wir in den beteiligten Projektgemeinden die Themen „Beweidung“ und „gebietseigenes Saatgut“ vor. Nach einer ersten Besprechung mit den Fachbehörden und der Klärung der Rahmenbedingungen zu dieser neuen Möglichkeit der Maßnahmenförderung geht es in die praktische Arbeit und die Kontaktaufnahme zu den Landwirten beginnt. Ebenso starten die ersten Artbefassungen, zum Beispiel von Zikaden und Heuschrecken auf bestehenden Rinderweiden. Und unsere Praktikantin Carlotta Holoch hat ein tolles Wandernaturerlebnis entlang verschiedener Bergmähwiesen „Bärwurztouren“ aufbereitet – Nachschauen lohnt sich!





Thomas Rebhan

Technische Umsetzung aller Projekte

z.B.: <https://www.bayern-frueher-heute.de/>

Im letzten Halbjahr habe ich den überwiegenden Teil meiner Arbeit im Homeoffice erledigt. Dank einer guten technischen Ausstattung und Vorbereitung war das zum Glück kein Problem – ich habe uns schon 2020 bestmöglich auf das Arbeiten von zu Hause aus eingerichtet. Im Gegenteil: Viele von uns bemerken, dass Homeoffice manchmal gar nicht schlecht ist, um sich voll und ganz auf eine Aufgabe zu konzentrieren. Leider war ich auch noch in den letzten Monaten des Jahres 2020 im Krankenstand und konnte erst im Februar 2021 meine Beschäftigung für die ÖBO wieder aufnehmen.



Ich hatte einen ausgebuchten Terminkalender, als es endlich wieder losgehen durfte. Es mussten neue Laptops, PCs, Monitore und weiteres Computerzubehör recherchiert, angeschafft und eingerichtet werden. Außerdem brauchten wir, den vielen neuen Onlinekonferenzen geschuldet, Webcams, ein Rummikrofon, eine stationäre Kamera und Headsets für den reibungslosen Ablauf. Unsere General-

probe ist geglückt: Unseren Jahresplanungstag mit Kai Frobel konnten wir so als „Hybridformat“ durchführen und uns wenigstens am Bildschirm sehen und austauschen.

In den letzten Monaten haben wir hier nach einem superinformativen Lehrgang auf das moderne Geoinformationssystem QGIS umgestellt und alle unsere auf dem älteren ArcGis basierenden Projekte entsprechend abgeändert. So lassen sich nun viel besser Flächen verwalten, Maßnahmen planen oder Fundpunkte seltener Arten anlegen.

Zusätzlich habe ich eine Vielzahl an Fotos gesichtet, Rollups mit erstellt und Karten vorbereitet, damit für unseren Presetermin zur „Fischbacher Weidevielfalt“ alles anschaulich gezeigt werden kann.





Beate Singhartinger

Naturpark Frankenwald

Kreisfachberatung für Gartenkultur & Landespflege

<https://www.naturpark-frankenwald.de>

<https://kfb-kronach.jimdofree.com/kreisfachberatung>

Das Frühjahr brachte für mich eine große Veränderung. Seit dem 1. April habe ich als Geschäftsführerin des Naturparks Frankenwald e.V. eine neue Aufgabe. Das bedeutet auch, dass ich einen Teil meiner Arbeitszeit in der Geschäftsstelle des Naturparks in Kronach verbringe. Die Nachfolge der Gebietsbetreuung ist mit der neuen Kollegin Anna Bergmann aber seit Juni bereits wieder kompetent besetzt.

Die ersten Arbeitswochen waren natürlich gefüllt mit der Einarbeitung in die Arbeitsabläufe, die laufenden Projekte und die Förderkulisse des Naturparks. Dabei konnte ich glücklicherweise auf meine Ortskenntnisse, Kontakte und Erfahrungen aus meiner Zeit als Gebietsbetreuerin zurückgreifen, wo ich auch schon Maßnahmen im und für den Naturpark umgesetzt hatte. Und natürlich finde ich große Unterstützung und tolle Kolleginnen und Kollegen im engagierten Verwaltungsteam des Naturparks und den Naturpark-Rangern.



Leider müssen auch in diesem Jahr noch so manche lieb gewonnenen Veranstaltungen ausfallen. Beispielsweise wird es 2021 erneut keinen „Tag der offenen Gartentür“ geben können. Aber ich habe bestmöglich versucht, ein Ersatzformat zu etablieren: Als Kreisfachberaterin habe ich die Gartennachmittage in den letztjährig zertifizierten Naturgärten ins Leben gerufen. Die kleine Veranstaltungsreihe, die in den Monaten Juni und Juli immer Mittwoch nachmittags stattfindet, erfreut sich zunehmender

Beliebtheit. Mit Termin und Test kann man so die Gartenschönheiten trotzdem kennenlernen.

Für die Kindergruppen der Kreisverbände konnte ich mit unserem Jugendbeauftragten der Obst- und Gartenbauvereine zudem einen Malwettbewerb starten, auf dessen Ergebnisse wir schon sehr gespannt sind. Und auch die Zertifizierung weiterer Naturgärten wird in diesem Sommer voranschreiten. Interessenten können sich gerne bei mir informieren und anmelden!





Dr. Florian Wagner

Beweidungskomplex Kreuzberg

Fischbacher Weidevielfalt

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/archiv/bkk>

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/weidevielfalt.php>

Bereits seit eineinhalb Jahren betreue ich nun das Beweidungsprojekt „Fischbacher Weidevielfalt“ der Stiftung Lebensräume für Mensch und Natur. Mit der Einrichtung von 9 Hektar Schaf- und Ziegenweiden im oder beim Natura 2000 Gebiet zwischen Fischbach und Wötzelsdorf und der ersten, rund 12 Hektar großen „halbwilden“ Weide auf dem Fischbacher Berg haben wir dieses Jahr ein großes und wichtiges Etappenziel erreicht. Zu diesem Anlass habe ich einen Ortstermin organisiert, bei dem wir



Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Umweltministeriums, der örtlichen Behörden und der Lokalpresse die neu eingerichteten Weideflächen präsentierten. Herr Schubert senior war sichtlich stolz, wie gut die Beweidung mit seinen Rindern angekommen ist!

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger konnten sich zudem ein Bild über den aktuellen Stand während einer von mir geführten Exkursion durchs Projektgebiet machen. Weitere Informationen findet man auf unserer Web-Site (<https://oekologische-bildungsstaette.de/weidevielfalt.php>) und im Flyer, den wir an alle Haushalte in den Gemeinden um das bearbeitete Gebiet verteilen ließen. Bereits das hat für viel Akzeptanz und erfolgreiche Gespräche vor Ort gesorgt. Auch die lokale Presse berichtete mehrfach über die Zwischenbilanz unseres Beweidungsprojekts.

Am Kreuzberg zwischen Kronach und Markrodach habe ich in diesem Jahr einen neuen Beweidungsplan aufgestellt und mit dem dortigen Schaf- und Ziegenhalter Daniel Stief abgestimmt. Aufgrund seines Engagements in der Landschaftspflege habe ich ihn für den „Förderpreis Artenvielfalt Bayern“ der Gregor Louisoeder Umweltstiftung vorgeschlagen. In einer gemeinsamen Exkursion durch den Beweidungskomplex Kreuzberg werden wir die Jury hoffentlich von einem ersten Platz überzeugen. Er ist bereits unter die bayernweit fünf aussichtsreichsten Bewerbungen gekommen!





Petra Wagner

Kinderprogramm

Verwaltung und Buchführung

https://www.oekologische-bildungsstaette.de/medien/pdf/nfe2021_epaper/index.html#0

Der Jahresauftakt ist hier an der Bildungsstätte immer besonders arbeitsreich. Gleich nach den Weihnachtsferien gilt es, die Buchungen des abgelaufenen Geschäftsjahres zusammenzufassen, damit ich unserem Geschäftsführer die passenden Zahlen für den Jahresabschluss zuarbeiten kann, der spätestens Mitte Februar fertig ist.

Gleichzeitig müssen aber zu Jahresbeginn die Verwendungsnachweise zusammengestellt werden, damit der Geldfluss nicht ins Stocken gerät. Und außerdem möchten die Menschen so früh wie möglich wissen, welche Veranstaltungen sie im kommenden Jahr buchen können. Wegen der Projektförderung dürfen wir die Flyer erst im neuen Jahr erstellen, wobei ich alle Texte korrekturlese. Nach einer Kassenprüfung „auf Abstand“ waren alle Vorarbeiten für die Vorstandssitzung und die Mitgliederversammlung meinerseits erledigt. Außerdem startete ich mit den „Fadenmolchen“ durch, ein neues, spannendes Projekt, bei dem ich die verwaltungstechnische Unterstützung übernehme.

Zur Jahresmitte war ich erneut in die Planung eines wichtigen Pressetermins eingebunden. Das Organisieren und Abstimmen mit allen möglichen Menschen, vom Catering über die Shuttlebusse bis hin zu den Gesprächen mit dem Gesundheitsamt, ist eine spannende Aufgabe, die mir viel Freude macht. Zwar war ich zur Vorstellung der „Fischbacher Weidevielfalt“ mit dem Bayerischen Naturschutzfonds, den Behörden, und Landwirten, gerade in Urlaub, aber alles ist reibungslos bei sehr guter Stimmung aller Beteiligten abgelaufen. Also muss die Vorarbeit ja gestimmt haben!



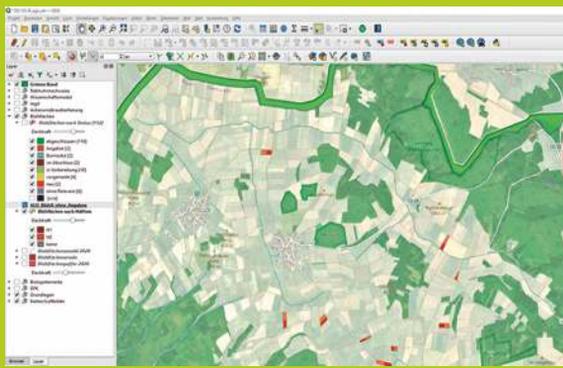
Unser Kinderprogramm kommt in den letzten Tagen und Wochen wieder in Fahrt. Vor allem für die Ferienprogramme werden viele Veranstaltungen nachgefragt und gebucht. Bisher sind schon wieder über 40 davon zusammengelassen. Wir freuen uns sehr, dass wir damit den Kindern noch eine Freude bereiten und die Ferien verschönern können.

Thomas Wilk

Technische Unterstützung „Fledermäuse im Frankenwald“

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fledermaus.php>

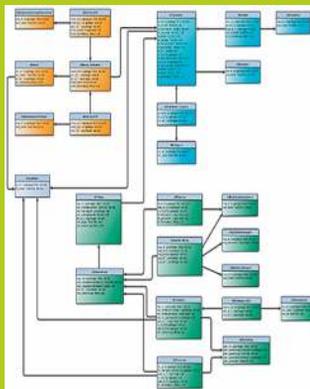
Im vergangenen halben Jahr arbeitete ich überwiegend an der Datenbank. Es wurden weitere Daten aufgenommen, neue Tabellen und dazu passende Formulare sowie Berichte erstellt. Ebenso erste Abfragen für einfache Serienbriefe. Bei jedem weiteren Durchsehen entdeckte man neue Fehler, die korrigiert wurden, und passte Arbeitsschritte in den Formularen an oder verbesserte sie. So langsam wird die Datenbank etwas komplexer.



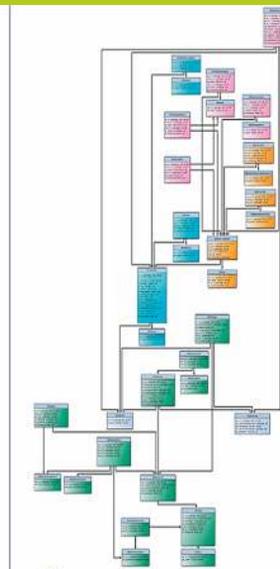
Außerdem recherchierte ich zur Unterstützung der Begehung von Quartieren zur Fledermauskartierung von Christina Höpflinger die Ansprechpartner und die dazugehörigen Kontaktdaten für die jeweiligen Kirchen und Kapellen.

Dies nahm ebenfalls einige Zeit in Anspruch, da sich das Projektgebiet über den ganzen Frankenwald erstreckt. Ziel meiner Recherche ist es dabei, die Grundlage für später genau abgestimmte Tagestouren zu schaffen, die mit möglichst wenig Fahrzeitverlust möglichst viel Abdeckung erlauben. So kann die Kartierung, die ja nur ein paar Wochen lang möglich ist, gut vorbereitet starten.

Daneben gab es noch ein paar kleinere IT-Arbeiten, beispielsweise die Pflege und Wartung der vorhandenen Hardware und Website, ebenso das Sammeln von Informationen für neue Notebooks und PC's. Und als kleine Abwechslung die Umwandlung einer alten Access-97-Datenbank in das neue accdb-Format. Dies war etwas komplizierter als gedacht, da diese Datei nicht mehr mit dem neuen Access geöffnet werden kann. Aber nach etwas Internet-Suche und ein bisschen probieren hat es doch funktioniert - wobei die alten Formulare nicht mit übernommen werden konnten, sondern neu erstellt werden mussten. So bemühe ich mich, alles am Laufen zu halten!



Dezember



Juli

Bundesfreiwilligendienst & Praktika

Unterstützung und Mitarbeit bei allen unseren Projekten

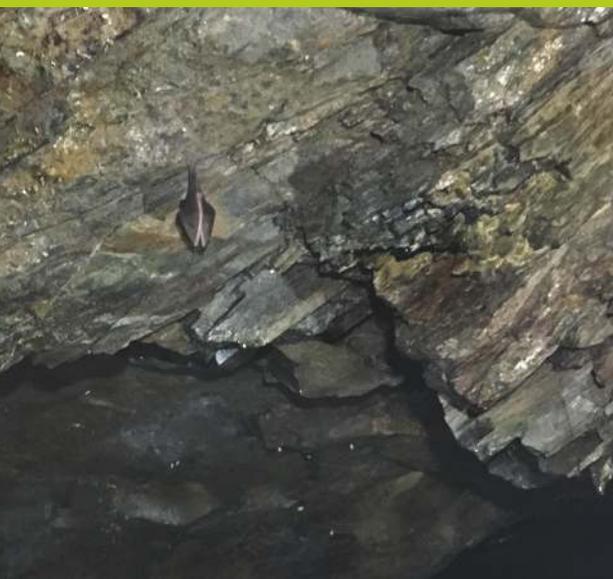
<https://www.bundesfreiwilligendienst.de>

Mein Name ist Paul Thiele, ich bin 22 Jahre alt und Student des Forstingenieurwesens. Von Mai bis Juli 2021 bin ich Praktikant an der Ökologischen Bildungsstätte.

Den ersten Kontakt mit der ÖBO hatte ich bereits zu meiner Abiturzeit, als ich mich in meiner Seminararbeit mit dem „Grünen Band“ beschäftigt habe. Dabei haben wir sowohl in Theorie als auch in der Praxis zusammengearbeitet, z.B. bei der Recherche in der Bibliothek oder bei Exkursionen in die verschiedenen Biotope rund um das „Grüne Band“ bei Mitwitz. Die Bandbreite reicht hier von sandiger Heide, Kiefernwäldern über offene Brachen mit Hecken bis hin zu Biberteichen – alles auf nur wenigen hundert Metern!



Die Zusammenarbeit und der praktische Naturschutz inspirierten mich zu meiner Entscheidung für einen „grünen Studiengang“. Nun bin ich froh, nach einem Auslandsaufenthalt und dem Studienalltag in Oberbayern wieder zurück in der Heimat zu sein und im Wasserschloss mein Praxissemester absolvieren zu dürfen. Meine Hauptaufgabe hier ist aktuell die Unterstützung von Christina Höpflinger im Fledermausprojekt durch die Organisation der Sommerquartier-Kartierungen in den Kirchen des



Frankenwaldes. Dabei konnte ich direkt auf der Vorarbeit von Thomas Wilk aufbauen und aus seiner Kontaktdatenbank Tagestouren zusammenstellen. Abgesehen davon konnte ich bei Presseterminen und einem Kurzfilmprojekt Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit gewinnen, habe den vorderen Büroraum in der Alten Schule geräumt, Kartierungen in verschiedenen Projekten begleitet und kann beim Entwurf eines Konzeptes für eine Artenvielfalts-Hütte im Staatswald meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Spenden, Helfen & Profitieren!

Wie Sie uns unterstützen können – und wie Sie davon profitieren:

Seit über 35 Jahren finanzieren wir unsere Arbeit fast ausschließlich über Projekte, die stetig und meist im Zeitraum von nur wenigen Jahren neu beantragt werden müssen. Feste Zuwendungen, die wir nicht akribisch nachweisen müssen, machen nur einen sehr kleinen Prozentsatz unserer Einnahmen aus. Deshalb freuen wir uns über jede Unterstützung, die uns vor allem ermöglicht, all die Veranstaltungen und Serviceleistungen durchzuführen, für die sonst keine Mittel vorhanden wären – von der Beratung bezüglich Biodiversität bis hin zu einem ungeplanten Ausflug mit einer Schulklasse.

Sparkasse Kulmbach/Kronach

Inhaber: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54 BIC: BYLADEM1KUB

Selbstverständlich sind wir als gemeinnütziger Verein berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Der besondere Bonus – die Fördermitgliedschaft:

Noch mehr als über eine Spende freuen wir uns jedoch über langfristigen Kontakt in Form einer fördernden Mitgliedschaft. Die Beitrittserklärung findet sich auf der letzten Seite. Und eine solche Mitgliedschaft nützt im doppelten Sinne, denn Fördermitglieder erhalten exklusiv:

- Eine Einladung zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung
- Ermäßigungen der Teilnehmergebühren bei allen unseren Seminarangeboten, und
- Die Möglichkeit, an einer jährlich wechselnden Exkursion in eines unserer aktuellen Förderprojekte teilzunehmen.

Dabei sein lohnt sich also!



Impressum

Herausgeber:

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden,
Herrn Prof. Dr. Kai Frobels
Unteres Schloß, 96268 Mitwitz

Kontakt:

Telefon: 09266/8252
Fax: 09266/6442
E-Mail: info@oekologische-bildungsstaette.de

Bildnachweis:

Titelbild: Stephan Amm
Bilder Innenteil: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, außer:
Seite 4 Mitte: Christina Wagner
Seite 5 oben: Robin Heimes
Seite 5 unten: Markus Appelius
Seite 8 Mitte, unten: Klaus Klaschka
Seite 16 Mitte: Paul Thiele

Vereinsrechtliche Daten:

Finanzamt Coburg, Steuernummer 212/110/11103
Unsere Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer
und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich
und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51
ff. der AO dient. Ebenso ist sie gem. § 4 Nr. 22a UstG umsatzsteuerbefreit.

Layout und Gestaltung:

Thomas Rebhan
© ÖBO Juli 2021



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12755-2107-1276

Unsere Förderer



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Unsere Partner



Landschaftspflegeverband
Frankenwald
Landkreis Kronach e.V.



Gebietsbetreuer
in Bayern
Naturschutz.
Für Dich. Vor Ort.



Bayerischer
Bauernverband



BAYERISCHE
STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



LBV





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96268 Mitwitz

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Verein „Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.“ als förderndes Mitglied beitreten und verpflichte mich, den untenstehenden Jahresbeitrag zu entrichten.

.....
(VORNAME / NACHNAME)

.....
(POSTANSCHRIFT)

.....
(IBAN)

.....
(NAME DER BANK)

.....
(TELEFON / FAX / E-MAIL)

.....
(EVTL. WEBADRESSE)

Der Jahresbeitrag beträgt 10,-€ für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende (bitte Nachweis beilegen). Erwerbstätige können den gewünschten Jahresbeitrag ab einem Mindestbeitrag von 12,-€ pro Jahr selbst wählen. Mein Jahresbeitrag soll folgende Höhe haben (bitte auswählen):

12€ 25€ 50€ 100€ Selbstgewählter Betrag _____

Ich bin damit einverstanden, dass die jährliche Beitragssumme bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht wird.

Einverständniserklärung zur Datenspeicherung nach DSGVO:

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass der Verein Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V. als verantwortliche Stelle die in dieser Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten (wie Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) ausschließlich zum Zwecke der Vereinsorganisation erhebt. Bei einem sog. berechtigten Interesse dürfen personenbezogene Daten ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Es werden hierbei nur so viele personenbezogene Daten weitergeleitet wie nötig. Eine sonstige Datenübermittlung an Dritte findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt.

.....
(DATUM, UNTERSCHRIFT DER ANTRAGSTELLERIN)

Telefon 09266 8252 – Telefax 09266 6442
Sparkasse Kulmbach/Kronach
IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54
BIC: BYLADEM1KUB

email: info@oekologische-bildungsstaette.de
www.oekologische-bildungsstaette.de



Beitrittserklärung bitte heraustrennen und zusenden.
Vielen Dank!